Vertrauen. Thun Sie sich und nicht mehr Unrecht, mit Mißtrauen und Furcht, ich bitte Sie so recht herzinnig darum. Viel sprachen wir von Ihnen und Keiner ausgenommen, sehnen wir alle uns ~~recht~~ nach Ihrer Rückkehr möchte sie doch bald sein und alles nach Wunsch erfüllt werden.

Die theure liebe engelsgute Gräfin ist seit gestern hier. Ihre Ankunft war nicht nöthig von ihr werden Sie alle arrangements erfahren da Sie Ihnen selbst schreibt; ich beschränke mich also darauf, Ihnen lieber Herr Graf zu erzählen, daß ich den theuren Fürsten Ihren Brief mittheilte, der ihn sehr lächeln machte, denn er hatte auch nicht eine Ahnung von dem, was Sie so gekränkt und betrübt hat, dies mag Ihnen der stärkste Beweis sein, wie ganz ungegründet Ihre Besorgnisse waren und wie unrecht Sie gehabt haben, sich so zu quälen. Doch mir ist Ihr Gefühl

und Ihr ganzes damaliger Zustand so klar und
habe ich mich so wahrhaft in Ihre Lage versetzt,
wie ich es Ihnen nicht zu beschreiben vermag
wie beglückt es mich, daß Sie mir Ihr Vertrauen
in so vollem Grad schenken, gewiß mein eifrigstes
Bestreben wird stets sein, mich dessen immer würdiger
zu machen. Ihr Schreiben aus Herzberg hat mich
sehr beruhigt es ist ein heiterer Sinn ~~darin~~ und Sie
sind schon selbst, von den schwarzen Grillen zu
rückgekommen. Da Sie mir sagen, daß es Ihnen
vorkömmt, als wären Sie verliebt in den geliebten
Sage, so will ich dies, als gewiß annehmen – und
Ihnen sagen, selten jemals würde so böser
Zweifel bei Ihnen einkehren, sich dann zu
répétiren Je feuriger man liebt – je weniger
braucht man die Macht die man einflößt. –
dann werden Sie, in Ihrem eigenen Gefühl, den
Grund der Zweifel, aufsuchen und finden –
und zu zweifeln aufhören.

Mit welcher Ungeduld sehen wir Ihren ersten Nachricht entgegen ob Sieg oder Tod — Gott gebe das erste. Auf Ihre Klugheit rechnen wir fest, die gewiß alles benutzen wird, um den guten Zweck zu erreichen. Ich für mein Theil fürchte mehr, wie ich hoffe. Machen Sie nur lieber Herr Graf, daß alles recht gelingt und wir Sie bald wieder besitzen, in dem Kreis der Liebe, in welchem Sie eine Lücke ließen, die wir schmerzlich fühlen. Mein guter Kinsky trägt mir auf, Ihnen nochmals besonders seine innige Ergebenheit auszusprechen und bittet, ihm auch ein Plätzchen in Ihrem freundlichen Erinnerung zu gestatten.

Entschuldigen Sie mein Geschmiere und confuses Geschreibe ich bin sehr eilig die Stafette sofort verlassen Sie sich fest darauf daß Sie in mir ein Organ Ihrer geliebten Fürsten haben, daß aus innerer Ueberzeugung gewiß jeder bösen Insinuation entgegen streben wird, sollte sie statt finden. Ich lasse die Narren gehen bin freundlich und artig gegen jeden und gehe meinen geraden Weg vor wie nach. Habe aber den Fürsten meinerseits jede explication mit H. [illegible] die er sehr wünschte. Dies billigen Sie gewiß und erlauben mir mich zu nennen Ihre ganz ergebene

F. v. Kinsky

So eben gnädigster Herr Graf, kamen
wir, die beide Gräfin und ich, von dem
Fürsten, der auch den von ihm selbst
aufgesetzten contract, und seine beide
Briefe an Sie, mittheilte — in welcher
Stimmung uns dieß versetzt, werden Sie
am besten beurtheilen, wenn Sie mit
den Inhalt dieser piecen bekannt sein
werden. Wir haben alles versucht, um
dem Fürsten zu zeigen, wie unzweckmäßig
es uns erscheint, daß er, in dem contract,
die Willkühr eines Dritten vereinigen
so ganz ausschreibt — er beruft
sich, auf dem Gesetz und sein Gefühl.
Beides mache diese Form nöthig und
das Gesetz verbiete sie gar einen andern

eben so mit den vagen Ausdruck
der Abschätzung
jener Sachen – dies müßte sich doch noth-
wendig nur auf Kleidungsstücke und
Leibwäsche beschränken, wenn sie nicht
wieder ein capital, oder ein eingerichtetes
Haus bedeutet. Da wir nun den
Fürsten nicht haben bewegen können
dies in seinem contract abzuändern
so bleibt uns nichts übrig als
sie zu beschwören daß diese Sachen
zum Vortheil des Fürsten festzustellen
den brief gut ~~corr~~ nicht zu zeigen
und. den contract erst von den Rechts
gelehrten abfassen zu lassen ~~[illegible]~~ den
eigenhändigen des Fürsten und dein Fürst
als basis vorzulegen und die Fürstin

mir mit dem Bekannt zu machen dem der

Fürst abgesetzt haben wird.

Sie haben schon einen [illegible] in die Sache

genommen durch das wozu sich die Fürstin

verstand – und nach unserer Aussicht

verzieht der Fürst sich beinah alles

durch die Anlagen. (Ist übertrieben)

Lassen Sie die Fürstin, um um

Gotteswillen nicht nach genannten Termin

bewegen Sie sie wo möglich ein

will den Dativ gar nicht

Capital von 10 bis 1200 Thaler

statt eines Hauses mit ameuble

ment anzunehmen und mit dem eine

Reise nach Italien zu ~~machen sagen Sie~~

~~ihr allenfalls sie [illegible] [illegible]~~

+ ihr ausgeben [illegible] ~~Fürst~~

~~wenn sie nicht in etwas einginge~~

die 4000 + ~~aus dem Testament~~ zurück

~~nehmen~~. Nun bitten Sie gnädigster Herr
Graf daß nur alles auf um die Punkte
ganz zum Vortheil des Fürsten zu stellen
~~der sich alles ergiebt.~~

Ihrer seltenen bewunderungswürdigen Klugheit
ist die einzige Hoffnung die wir haben
Sie werden gewiß alles zu Stande
bringen ~~bringen und zwar~~ so, daß die Sache
~~für immer abgethan ist.~~ Kommen
Sie nur so bald Sie irgend können
hieher zurück wir alle sehnen uns
unaussprechlich darnach und genehmigen
Sie die Versicherung meiner innigsten
Verehrung und dankbarsten Ergebenheit

Ihre

— in größter größter Eil   ganz ergebene

v. Minckwitz

die Augenblicke die ich in dieser Zeit
für meine Erholung übrig hatte habe
brauchte um Reitübungen zu halten
und bin schon ganz stolz auf Ihren
Beifall und Ihre Bewunderung meines
Muthes ja meiner Kühnheit muß ich
sagen. Allein was die Pistolen anbelangt
dieses ist noch meine schwache Seite
jedoch bei meiner Rückkehr will ich mich
bemühen auch hierin meine Kunst zu
bezeugen. Darf ich Ihren Beifall hoffen.
Mein Mann der immer noch sehr leidet
trägt mir auf Ihnen recht recht viel
freundliches von ihm zu sagen und er
bittet mit mir, um die Fortdauer Ihrer
Gewogenheit. Meine dear mother legt
sich dem [illegible] Durchlaucht Fürsten
zu Füßen und mein Mann und ich
bitten Sie, sollte die Fürstin gegen uns